

Presseinformationen

Nosferatu, Symphonie des Grauens

Stummfilm mit Live Musik

Samstag, 11. September, 19.30 Uhr , Kultur-Casino, Grosser Saal

Sonntag, 12. September, 17.00 Uhr, Reitschule, Grosse Halle

Dirigent: Timothy Brock
Berner Symphonieorchester

Regie: Friedrich Wilhelm Murnau (1922)

Musik: Timothy Brock (nach der Oper „The Vampyr“ (1828) von Heinrich Marschner)

Veranstaltet durch Stiftung Berner Symphonieorchester

Zum Film

„Nosferatu, Symphonie des Grauens“ ist ein deutscher Spielfilm aus dem Jahr 1922 von Friedrich Wilhelm Murnau in fünf Akten. Der Stummfilm ist eine – nicht autorisierte – Adaption von Bram Stokers Roman *Dracula* und erzählt die Geschichte des Grafen Orlok, eines Vampirs aus den Karpaten, der in Liebe zur schönen Ellen entbrennt und Schrecken über ihre Heimatstadt Wisborg bringt. *Nosferatu* gilt als einer der ersten Vertreter des Horrorfilms und übte mit seiner visuellen Gestaltung einen großen Einfluss auf das Genre aus. Zugleich gilt das Werk mit seiner dämonischen Hauptfigur und seiner traumartigen, gequälte Seelenzustände spiegelnden Inszenierung als wichtiges Werk des Kinos der Weimarer Republik. Der Film sollte nach einem verlorenen Urheberrechtsstreit 1925 vernichtet werden, überlebte aber in unzähligen Schnittversionen und ist heute in mehreren restaurierten Fassungen verfügbar.

Timothy Brock

In Filmkennerkreisen in den USA ist Timothy Brock ein bekannter Mann, weil er die Soundtracks zu jenen deutschen Stummfilmklassikern der zwanziger Jahre schrieb, die David Shepard im Auftrag von Film Preservation Associates originalgetreu restaurierte. Brock wurde 1963 geboren, ist als Musiker Autodidakt, lebt im Bundesstaat Washington und leitet das Olympia Chamber Orchestra, das die meisten seiner Filmpartituren einspielte. Inzwischen ist er auch als Komponist von Symphonien und Opern hervorgetreten. Als Dirigent hat er sich auf Werke des frühen 20. Jahrhunderts spezialisiert.

Berner Symphonieorchester

Das Berner Symphonieorchester wurde 1877 gegründet und kann damit auf eine über 130-jährige Tradition als Orchester der Schweizer Bundesstadt zurückblicken. Das Berner Symphonieorchester zählt rund 100 Musikerinnen und Musiker aus aktuell 16 verschiedenen Nationen. Nach fünf erfolgreichen Jahren unter der künstlerischen Leitung von Andrey Boreyko tritt mit Beginn der Saison 2010/11 der Schweizer Mario Venzago die Position des

Chefdirigenten an. Zu seinen weiteren Vorgängern zählen unter anderen Dmitrij Kitajenko, Charles Dutoit, Fritz Brun, Luc Balmer, Paul Kletzki und Peter Maag.

Das BSO, heute eines der grössten Orchester der Schweiz, spielt pro Saison rund 50 Konzerte. Neben den allseits beliebten Symphoniekonzerten gehören insbesondere das Gala- und das Neujahrskonzert zu den kulturellen Höhepunkten des Jahres. Auch mit dem gratis Openair-Konzert auf dem Bundesplatz zum Saisonstart. Das BSO ist zudem das Theaterorchester des Stadttheater Bern. In dieser Funktion war es im vergangenen Jahr auch an der Produktion «La Bohème im Hochhaus» des Schweizer Fernsehens beteiligt, die ein internationales Publikum begeisterte und neue Wege in der Vermittlung klassischer Musik beschrift.